Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 24 (1951)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Bericht des Zentralvorstandes über das 23. Verbandsjahr des EVU

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Les dits rapports et comptes seront communiqués aux sections avant l'A. D. Le rapport du C. C. sera de plus publié dans le numéro d'avril du «Pionier».

7° **Budget et cotisation 1951, abonnement au «Pionier» 1951.**
Le projet de budget parviendra aux sections avec les rapports d'activité.

8° **Election du Comité central pour la période 1951/53.**

9° **Désignation de la section de revision pour 1951.**

10° **Proposition du C. C.**
La propagande en 1949 et 1950. Mesures à prendre.

11° **Journées des sous-officiers 1952.**

12° **Divers.**

Après l'assemblée, repas en commun de tous les délégués et invités.

Bericht des Zentralvorstandes über das 23. Verbandsjahr des EVU

Um den Geschäftsumfang des zu Ende gegangenen 23. Verbandsjahres — das uns verschiedene Neuerungen gebracht hat — zu erreichen, bedurfte es des vollen Einsatzes und der Hingabe aller Beteiligten. Trotz den dunkeln Wetterwolken am weltpolitischen Himmel, die gebieterisch die sofortige Steigerung der gesamten Wehrkraft unseres Volkes auf das Höchstmass verlangen, will es uns scheinen, dass unsere ausserdienstlichen Anstrengungen verschiedentlich noch hätten intensiviert werden können. So hatten vereinzelte Sektionen sichtlich Mühe, Schritt zu halten; leider sind die Gründe wohlbekannt, sie stehen deshalb hier nicht zur Diskussion.

Es ist sehr bedauerlich, dass der durch die DV 1950 beschlossenen Auflösung der Sektion Freiburg keine neue Sektionsgründung gegenübergestellt werden konnte. So umfasst unser Verband am Ende des Geschäftsjahres nur noch 30 Sektionen (Vorjahr 31 Sektionen).

Tätigkeit des Zentralvorstandes

Im vergangenen Jahr versammelte sich der ZV zweimal zu Vollsitzungen, während zu einer ersten Besprechung über die an der SUT 1952 durchzuführenden Wettkämpfe, ausser dem Kampfgericht/EVU nur die in Zürich und Umgebung wohnhaften ZV-Mitglieder anwesend waren. Alle übrigen Geschäfte wurden zwischen den daran interessierten ZV-Mitgliedern direkt erledigt. Die Beschlüsse, Ergebnisse und Aufträge wurden wie üblich monatlich im «*Pionier*» veröffentlicht. Die Anzahl und die Reihenfolge der von den Sektionen eingehenden Antworten lassen allerdings die diesen offiziellen Bekanntmachungen entgegengebrachte Aufmerksamkeit deutlich erkennen.

Die Auswirkungen der in den «Weisungen Nr. 5/3» angestrebten Rationalisierung sind durch die Herausgabe von weiteren Richtlinien (Wegleitung Nr. 1) erheblich vergrössert worden. So ist die Zahl der ausgehenden Korrespondenzen beim Sekretariat in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1950 auf rund 900 zurückgegangen (Vorjahr 1220); im gleichen Verhältnis hat auch die Eingangskorrespondenz abgenommen, trotz einem sich eher vergrössernden Arbeitsvolumen des Zentralsekretariates. Die Zweckmässigkeit der seinerzeit erlassenen Vorschriften dürfte damit wohl eindeutig erwiesen sein.

Dem persönlichen Kontakt zwischen ZV-Mitgliedern und Sektionsvorständen schenken wir nach wie vor unsere volle Aufmerksamkeit; zu den verschiedensten Anlässen unserer Sektionen wurden Vertreter des ZV delegiert.

Die letztes Jahr nach einem längeren, durch die Verhältnisse bedingten Unterbruch wieder aufgenommene vordienstliche Ausbildung der Tg.Pi. wurde auch im Berichtsjahr im gleichen Rahmen weitergeführt. Ein erstmals durchgeführter Rapport der Verkehrsleiter Tg. diente hauptsächlich der Erläuterung über die einheitliche Durchführung dieses vordienstlichen Ausbildungskurses. Verschiedene, von den Sektionen eingereichten Vorschläge über die Ausdehnung der vordienstlichen und die Intensivierung der ausserdienstlichen Ausbildung der Tg.Pi. werden nach Prüfung und Überarbeitung durch den ZV in einer Eingabe an die Abteilung für Übermittlungstruppen weitergeleitet.

Der bereits zum zweitenmal durchgeführte Rapport der Verkehrs- und Sendeleiter Fk. orientierte die Sektionsvertreter über vorgesehene Neuerungen im Verbandsnetz sowie über die sich unsern Sektionen neu erschliessenden Arbeitsgebiete nach der Einführung des Q- und Z-Codes und der Vereinheitlichung der Papierführung. Ebenso wurde der unbestreitbare Wert einer persönlichen Kontaktnahme und Aussprache erneut unter Beweis gestellt.

Der Erfolg der im Vorjahr erstmals dezentralisiert durchgeführten Werbeaktion bei den Rekruten der Uem.Trp. liess leider zu wünschen übrig, so dass wir im Berichtsjahr versuchsweise zu einer von ZV und Sektionen gemeinsam durchgeführten Werbung schritten. Da diese Aktion noch nicht abgeschlossen ist, lässt sich auch das Resultat noch nicht überblicken.

Mit der Bestellung des Kampfgerichtes für die SUT 1952 — zu dem sich in äusserst verdankenswerter Weise die Herren Major Henne, Kdt.Uem.Abt.2 (Kampfrichter-Chef), Hptm. Bartholdi, Kdt.Mot.Tg.Kp.24 (Disziplinchef-Tg.) und Hpt. Auer, Kdt. Geb. Fk. Kp. 9 (Disziplinchef-Fk.) zur Verfügung gestellt haben — und der schon im Frühjahr an die Sektion Biel gerichteten Aufforderung, sich durch eine ständige Delegation im Organisationskomitee der SUT 1952 vertreten zu lassen, hat der ZV frühzeitig Vorkehrungen getroffen, um die organisatorischen und technischen Vorarbeiten rechtzeitig an die Hand nehmen zu können. Die Wettkampfreglemente für die im nächsten Jahr im Rahmen der SUT zur Durchführung gelangenden Wettkämpfe der Uem.Trp. sind durch das Kampfgericht bereits überarbeitet und teilweise neu erstellt worden, während ein dreiköpfiges SUT-Komitee innerhalb des ZV mit der Erledigung der organisatorischen Vorarbeiten betraut ist.

Das Interesse an den von der Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr, mit der wir auch im verflossenen Jahr recht gute Beziehungen unterhielten, neu organisierten Einführungskursen zur Vorbereitung auf die Amateur-Fk.-Prüfung war im allgemeinen sehr rege, und man darf auf die Schlussresultate dieser Kurse gespannt sein. Trotzdem die Anzahl der in allen Ortsgruppen zusammengeschlossenen Angehörigen der Fl. und Flab.Uem.Trp. wiederum leicht angestiegen ist, ist die Zahl dieser Ortsgruppen unverändert geblieben.

Rechnungsablage und Budget

Darüber verweisen wir auf den Kassabericht, der den Sektionen noch separat zugehen wird; hingegen sei an dieser Stelle folgendes erwähnt: Es ist dem ZV wiederum gelungen, das von der DV 1950 genehmigte Budget, basierend auf einem Zentralbeitrag von Fr. 1.50 pro Aktivmitglied, im Gesamten einzuhalten und zu einem erfreulichen Rechnungsabschluss zu kommen. Die durch die Verhältnisse

bedingte Überschreitung gewisser Budgetposten ist durch entsprechende Einsparungen bei andern Posten kompensiert worden.

Wie aus den nachstehenden Erläuterungen über den Bundesbeitrag hervorgeht, bringen die Auswirkungen der neuen Weisungen der Zentralkasse einen empfindlichen Einnahmenausfall. Der ZV ist sich vollkommen bewusst, und die Budgetaufstellung für das Jahr 1951 lässt dies auch klar erkennen, dass bei einer derart knappen Budgetierung nicht viel Unvorhergesehenes dazwischen kommen darf, ohne den Finanzhaushalt des ZV nachhaltig zu stören. Sollte es sich während des nächsten Jahres herausstellen, dass infolge der beschränkten Einnahmen die Aktionsfähigkeit des ZV behindert, oder gar eine Vermögensverminderung bei der Zentralkasse zu erwarten ist, so müsste der ZV für das Jahr 1952 eine Erhöhung des Zentralbeitrages ins Auge fassen.

Für das laufende Jahr beantragen wir, den Zentralbeitrag auf der bisherigen Höhe von Fr. 1.50 zu belassen.

Bundesbeitrag

Das bisherige «Reglement für die Ausrichtung des Bundesbeitrages, vom 10. Januar 1944» wurde durch eine neue Weisung der Gruppe für Ausbildung, datiert vom 6. Juli 1950, ersetzt. Diese neue Weisung wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Genie und im Einverständnis und im Auftrage des ZV ausgearbeitet. Durch die Inkraftsetzung dieser Weisung erfuhr die Subvention, die immer noch nur 70 % des ursprünglichen Bundesbeitrages beträgt, als Gesamtbetrag keine Änderung. Hingegen sind folgende Abweichungen vom bisherigen Verteilungsmodus eingetreten:

a) Versicherungen: keine Änderung;
b) FD-Übungen: herabgesetzt;
c) Inspektoren-Entschädigungen: herabgesetzt;
d) Fachtechnische Kurse: neu;
e) Durchführung von Zentralkursen: neu;
f) Antennenanlagen: herabgesetzt;
g) Beteiligung an den SUT: keine Änderung;
h) Verwaltungskosten des ZV: gänzlich aufgehoben.

Wegleitend für die Ausarbeitung der neuen Weisungen war die Auffassung, dass der Bundesbeitrag, ausser der Deckung der Versicherungsprämien, ganz den Sektionen für ihre ausserdienstliche Tätigkeit zugute kommen sollte. Ausserdem sollten nicht nur die Disziplinen für Fk., sondern auch diejenigen für Tg.Pi. als subventionsberechtigt anerkannt werden. Mit der Wiederaufnahme der vordienstlichen Tg.-Ausbildung und der zu erwartenden Intensivierung der ausserdienstlichen Tätigkeit überhaupt, infolge der bereits erwähnten Massnahmen der Abteilung für Übermittlungstruppen vergrössert sich das Arbeitsgebiet unseres Verbandes zusehends. Wir geben deshalb der Hoffnung Ausdruck, dass es unsern militärischen Oberbehörden gelingen möge, unserm Verband bald wieder eine seiner ausserdienstlichen Tätigkeit angemessene finanzielle Unterstützung zu verschaffen.

Versicherungen

In den Versicherungsverhältnissen sind gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen eingetreten. Die Unfallversicherung unserer Mitglieder bei der «Unfall-Winterthur», die Haftpflichtversicherung mit der «Unfall-Zürich» und die Einbruch-Diebstahl-Versicherung mit der «National» in Basel bestehen unverändert weiter.

Tätigkeit der Sektionen

Wie in früheren Jahren, so war auch im Berichtsjahr die Tätigkeit der Sektionen, gesamthaft betrachtet, sehr unterschiedlich; doch ist im allgemeinen eine deutliche Zunahme der ausserdienstlichen Betätigung festzustellen.

Die schon früher gemachte Feststellung, dass die Aktivfunkerkurse durchschnittlich eher spärlich besucht waren, dass hingegen die Teilnehmerzahlen jeweilen vor den WK kurzfristig sprunghaft anstiegen, hat sich erneut bestätigt.

Auch bei den wöchentlichen Sendeabenden war eine mehr oder weniger spärliche Stationsbesetzung bei den meisten Sektionen die Regel; es ist jedoch zu erwarten, dass die im letzten Rapport der Verkehrsleiter-Fk. beschlossenen Neuerungen das Interesse einer grösseren Anzahl Funker wecken werde.

Den seit 11 Jahren erstmals wieder durchgeführten vordienstlichen Ausbildungskurs für Tg.Pi. haben im ganzen 5 Sektionen erfolgreich abgeschlossen. Der Hauptgrund, warum andere Sektionen diese Kurse nicht ebenfalls durchführen konnten, liegt darin, dass die Tg.-Rekruten der Einladung zum Kursbesuch nicht in genügender Anzahl Folge leisteten. Der grösste Anteil an der Zunahme der ausserdienstlichen Betätigung unserer Sektionen entfällt auf die felddienstlichen Disziplinen. So hat die seit einigen Jahren festgestellte Steigerung bei der Übernahme des Übermittlungsdienstes zugunsten Dritter in der Berichtsperiode weiter angehalten; aber auch die Zahl der übrigen FD-, Verbindungs- und Demonstrationsübungen ist weiter angestiegen.

Es wurden nach unsern (unverbindlichen) Aufzeichnungen gesamthaft folgende FD-, Übermittlungs-, Verbindungs- und Demonstrationsübungen durchgeführt:

Sektion	FD-Übungen nach Reglement	Übermittlungs-, Verkehrs- u. Demonstrationsübungen
Aarau	1	5
Baden	1	1
Basel	—	2
Bern	1	8
Biel	1	4
Emmental	3	2
Genève	1	5
Glarus	—	2
Kreuzlingen	2	1
Langenthal	1	3
Lenzburg	4	1
Luzern	—	13
Mittelrheintal	2	2
Neuchâtel	1	2
Olten	2	2
Rapperswil	4	—
Schaffhausen	—	4
Solothurn	3	4
St. Gallen	2	3
St. Galler Oberland	3	3
Thun	3	2
Uri/Altdorf	1	2
Uzwil	3	8
Vaudoise	—	10
Winterthur	2	5
Zug	1	4
Zürcher Oberland/Uster	1	6
Zürich	1	18
Zürichsee, linkes Ufer	—	1
Zürichsee, rechtes Ufer	3	1
Total	47	124
Vorjahr	41	81

«Pionier»

Darüber verweisen wir auf den Bericht der Redaktion über den 23. Jahrgang des «*Pioniers*», der zusammen mit der Rechnungsablage den Sektionen noch separat zugehen wird. Wir möchten jedoch nicht unterlassen, an dieser Stelle dem Redaktor, Gfr. A. Häusermann, unsere volle Anerkennung für seine überaus verdienstvolle und glückliche Redaktionsarbeit auszusprechen. Es ist uns auch ein Bedürfnis, speziell auf die stets ausgezeichneten Geschäftsbeziehungen mit der Firma «AG Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich», die seit dem Bestehen unseres Verbandsorgans dessen Druck besorgt, hinzuweisen.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1950

Trotzdem sich die Mitgliederbewegung gegenüber dem Vorjahr wiederum verlangsamt hat, ist doch noch eine leichte Zunahme der Mitgliederzahl eingetreten. Der rapide Rückgang bei der Gewinnung von Neumitgliedern mahnt zum Aufsehen; betrug der Mitgliederzuwachs doch im Jahr 1947: 3 %, 1948: 6,4 %, 1949: 2,8 %, im verflossenen Jahr jedoch nur noch 0,66 %. Um zu verhindern, dass mit der Zeit vor die Mitgliederbewegung ein negatives Vorzeichen gesetzt werden muss, wird es der DV 1951 vorbehalten bleiben, neue Mittel und Wege in der Mitgliederwerbung zu suchen.

Sektion	Ehren-Mitgl.	Aktiv-Mitgl.	Jung-Mitgl.	Passiv-Mitgl.	Total
Aarau		38	66	5	109
Baden, UOV		43	5	13	61
Basel	1	163	60	12	236
Bern	1	212	48	31	292
Biel		80	42	4	126
Emmental		22	22	13	57
Genève		47	26	3	76
Glarus, UOV		34	11	3	48
Kreuzlingen, UOV		19	12	2	33
Langenthal, UOV		32	16	—	48
Lenzburg, UOV		39	21	13	73
Luzern	1	67	31	10	109
Mittelrheintal, UOV		19	16	9	44
Olten	1	70	15	14	100
Rapperswil, UOV		42	5	3	50
Schaffhausen		56	—	7	63
Solothurn	1	88	21	29	139
St. Gallen, UOV	1	78	9	1	89
St. Galler Oberland, UOV		24	18	3	45
Thun		74	31	13	118
Uri/Altdorf, UOV		19	—	—	19
Uzwil, UOV		39	13	9	61
Vaudoise		92	15	1	108
Winterthur	1	177	53	12	243
Zug, UOV		38	26	10	74
Zch.-Oberland / Uster		55	25	21	101
Zürich	1	316	138	18	473
Zürichsee, linkes Ufer		18	17	—	35
Zürichsee, rechtes Ufer, UOG		19	—	—	19
Total	8	2020	762	259	3049
Total am 31. Dez. 1949	8	2010	761	250	3029
Änderung ±	0	+10	+1	+9	+20 = +0,66 %

Beziehungen zu Behörden und andern Verbänden

Die in jeder Hinsicht erfreulichen Beziehungen zu unserer militärischen Oberbehörde sind auch in der Berichtsperiode durch nichts getrübt worden; nach wie vor geniesst unser Verband die volle Sympathie und jede nur mögliche Unterstützung des Waffenchefs der Übermittlungstruppen, Herrn Oberstdivisionär Büttikofer. Der Verkehr mit den einzelnen Dienstzweigen der Abteilung für Übermittlungstruppen war äusserst angenehm und wir sind den verantwortlichen Herren für ihr Eingehen auf unsere Anliegen und Wünsche zu grossem Dank verpflichtet.

Die Gruppe für Ausbildung des EMD, die Eidg. Kriegsmaterialverwaltung und das Eidg. Zeughaus Bern zeigen uns bei den oft nicht immer bescheidenen Material-Abgabegesuchen immer wieder ihr Entgegenkommen, was wir an dieser Stelle dankbar und anerkennend festhalten wollen.

Die Beziehungen zur Vereinigung Schweiz. Feld-Tg.Of. und Uof. und zum SUOV, mit denen uns viele gemeinsame Ziele und Interessen verbinden, waren wie bisher die denkbar besten und wir danken den beiden Verbänden für die kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Schlusswort

Rückblickend dürfen wir feststellen, dass wohl wieder eine Zunahme der ausserdienstlichen Tätigkeit in den meisten Sektionen zu verzeichnen war; angesichts der wenig hoffnungsvollen Ausblicke, die durch die weltpolitische Lage doch ziemlich düster erscheinen, muss es uns doch klar werden, dass es nicht genügt, zu versuchen, der gegenwärtigen Situation das Beste abzugewinnen, sondern dass es dringend notwendig ist, in unserm Bereiche — jeder auf seinem Posten — unentwegt und treu weiterzuwirken.

Der Zentralvorstand, der die durch den Bundesratsbeschluss vom 15. Dezember 1950 neu geschaffene, selbständige Dienstabteilung des EMD «Abteilung für Übermittlungstruppen» sehr begrüsst hat, hofft, dass der EVU die von ihm erwartete wertvolle Mitarbeit bei der vor- und ausserdienstlichen Ausbildung der Angehörigen der Uem.Trp. zur allseitigen Zufriedenheit wird leisten können.

Zum Schluss danken wir sämtlichen Sektionsvorständen für alle ihre Bemühungen um den Verband. Wir hoffen, auch in Zukunft stets unsern Aufgaben und Pflichten gerecht werden zu können.

Eidg. Verband der Übermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: *Hptm. i/Gst. Suter.*
Der Zentralsekretär: *Wm. Egli.*

Jahresbericht 1950
des Zentral-Verkehrsleiters Telegraph

Wie im Jahresbericht 1949 bereits erwähnt wurde, ist vom Zentralvorstand ein «Rahmenprogramm für die vordienstliche Ausbildung von Tg.Pi.» ausgearbeitet worden. Alle diejenigen Sektionen, die in ihrem Rayon über eine gewisse Anzahl Adressen von bereits ausgehobenen angehenden Tg.Rekruten verfügen konnten, wurden angehalten, einen diesbezüglichen Instruktionskurs durchzuführen. Wie das Berichtsjahr 1950 zeigte, konnten in 5 verschiedenen Sektionen solche Ausbildungskurse mit Erfolg abgeschlossen werden. Die Erfahrung zeigte, dass sich das vom Zentralvorstand ausgearbeitete «Rahmenpro-

gramm» als recht zweckmässig erwiesen hat. Die übrigen Sektionen, die trotz bereitstehenden Adressenmaterials keine instruktionsmässige Ausbildung für angehende Tg.Pi. betreiben konnten, schrieben ihr Unvermögen durchs Band weg dem mangelnden Interesse der in Frage kommenden Teilnehmer zu. In einzelnen Fällen musste ein bereits in die Wege geleiteter Ausbildungskurs infolge allzu schwacher Beteiligung abgesagt werden.

Nun ist es aber vorgekommen, dass Sektionen mit reichlich bereitstehendem Adressenmaterial nicht imstande waren, einen solchen Instruktionskurs ins Leben zu rufen. Hierzu sei an dieser Stelle erwähnt, dass es Sektionen gibt, die schon ein zweites Mal diese vordienstliche Ausbildung betrieben haben und jeweils die fraglichen Jünglinge bis auf den letzten Mann anlockten und während dem Kurs auch begeistern konnten. Daraus ist ersichtlich, dass es grösstenteils auf die Art und Weise und den notwendigen Elan ankommt, welche die Sektionsvorstände dieser gestellten Aufgabe beiwerten.

Wie seinerzeit bei den Funkern, hat sich der ZV nun auch bei den Tg.Pi. von der Notwendigkeit überzeugt gesehen, einen Rapport der Verkehrsleiter Tg. ins Leben zu rufen. Das genaue Ziel und der Verlauf dieses Rapportes kann dem Protokoll hierüber, welches im «*Pionier*» Nr. 1/1951 abgedruckt ist, entnommen werden. Es hat sich anlässlich dieser sehr erfreulichen Arbeitsbesprechung gezeigt, dass ein persönlicher Kontakt zwischen den VL-Tg., der jährlich stattfinden sollte, die Angelegenheiten der Tg.Pi. in ausserordentlich positivem Sinne beeinflusste. Die Anregungen und Vorschläge waren mannigfacher Art, so dass mit einer baldigen Besserung der überwundenen Krise zu rechnen ist.

Die vielen eingetroffenen Sektionsvorschläge betreffend Ausbildungsmöglichkeiten der Tg.Pi., sei es nun in vordienstlicher oder ausserdienstlicher Hinsicht, sind ein Beweis von Interesse, das die Sektionen diesem wichtigen Ziele unseres Verbandes entgegenbringen. Der ZV wird nun im neuen Berichtsjahre bestrebt sein, alle diese eingegangenen Meldungen zu sortieren und gesamthaft der Abteilung für Übermittlungstruppen vorzulegen, um in dieser Angelegenheit eine gute und vernünftige Lösung zu erwirken, wie dies am Rapport der VL-Tg. vom 2. Dezember 1950 in Olten besprochen wurde.

Zu guter letzt möchte ich nicht versäumen, allen Kameraden, und insbesondere den Militärbehörden, ihre Mithilfe zu danken. Damit schliesse ich meinen Bericht und hoffe auch in diesem Jahr auf eine erfreuliche Zusammenarbeit.

Der Zentral-Verkehrsleiter Tg.:
Oblt. Wagner.

Jahresbericht des Zentralmaterialverwalters

Im Berichtsjahr sind von den Sektionen des EVU total 130 Gesuche um Abgabe von Material eingereicht worden, d. h. rund 4 Gesuche pro Sektion. Den eingereichten Gesuchen konnte in den weitaus meisten Fällen entsprochen werden. Die 130 Gesuche unterteilen sich wie folgt:

Fk.-Geräte und Tg.-Material	118
Batterien	5
Stationspapiere	7
	130

In den allermeisten Fällen wurde das verlangte Material für die Durchführung des Uem.D. bei Veranstaltungen verwendet.

Die 130 eingereichten Gesuche um Abgabe von Material verteilen sich auf die einzelnen Sektionen wie folgt:

Sektion	FD-Übungen nach Reglement	Übermittlungs-, Verbindungs-, Verkehrs- und Demonstrationsübungen	Batterien	Stationspapiere
Aarau	1	2		1
Baden	1			
Basel		3		
Bern	1	8		
Biel	1	3		
Emmental	2	2	1	1
Genève	1	3		
Glarus		2		
Kreuzlingen	2			
Langenthal	1	1	1	
Lenzburg	3	1		
Luzern		9		
Mittelrheintal	1	2		1
Neuchâtel	1	2		
Olten	—	—	—	—
Rapperswil	4			
Schaffhausen		6		
Solothurn	3	2		
St. Gallen	1	2		
St. Galler Oberland	3	5		1
Thun	3	1		1
Uri/Altdorf	1	2	1	
Uzwil	3	5		1
Vaudoise		6	1	
Winterthur	2	1		
Zug	1	1		1
Zürcher Oberland/Uster		4		
Zürich	1	5	1	
Zürichsee, linkes Ufer		1		
Zürichsee, rechtes Ufer	3			
Total	42	76	5	7

An Funkmaterial wurden total 414 Geräte bestellt. An der Spitze stehen die K-Geräte mit 195 Stück, dann folgen P-Geräte mit 107, Fox-Geräte mit 85, TL mit 23, TLD mit 7 und schliesslich FL und M1K mit je 1 Stück.

An Tg.-Material wurde abgegeben:

96 Telephone,
102 km Gefechtsdraht,
64 km Kabel.

An 19 Sektionen wurde ferner 1 Sortiment Tg.-Material für die vordienstliche Ausbildung der in diesem Jahr zur RS einrückenden Tg.Rekruten abgegeben.

Das bei den Sektionen eingelagerte Material wurde gegen *Einbruchdiebstahl* versichert; der Versicherungswert betrug Fr. 462 000.—.

Der Zentral-Materialverwalter:
Hptm. Riesen.

Jahresbericht 1950
des Zentral-Verkehrsleiters Funk

Der Netzaufbau im Basisnetz wurde im Berichtsjahr nur kleinen Änderungen unterworfen. Neben den 19 Basisnetzen mit insgesamt 48 Stationen wurde der Verkehr auch auf der Gemeinschaftswelle eifrig gepflegt. Wie aus

den Halbjahresberichten der Sendeleiter zu entnehmen ist, haben an diesen Übungen pro Sendeabend im Gesamtdurchschnitt

3,4 Mitglieder

teilgenommen und es wurden pro Teilnehmer und Sendeabend im Durchschnitt

2 Telegramme

übermittelt.

Zur Belebung der Sendeübungen habe ich am 13. Juni einen Wettbewerb auf der Gemeinschaftswelle veranstaltet. Trotz den schweren Bedingungen haben 16 Stationen teilgenommen, wobei diese im gesamten 114 Telegramme übermittelten.

Zum Abschluss der Sendetätigkeit im Berichtsjahr wurde am 13. Dezember ein Rundspruch, der einen Arbeitsauftrag wie auch Glückwünsche zum neuen Jahr enthielt, ausgestrahlt. Die fö-Quittungen konnten an drei vorbestimmte Stationen übermittelt werden, die anschliessend ihrerseits die Gesamtquittung an die Rundspruchstation weitergaben.

Durch den Erfolg der beiden Übungen fühle ich mich veranlasst, im kommenden Jahr vermehrt derartige Belebungen einzuschalten.

Chiffrierbefehl und Erkennungsbefehl erfuhren keine Änderungen.

An der Verkehrs- und Sendeleitertagung in Olten vom 9. Dezember 1950 nahmen 50 Delegierte von 29 Sektionen teil. Die Abteilung für Übermittlungstruppen war durch Herrn Oberstleutnant Hagen und Herrn Lt. Badet und die Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr durch Herrn Hptm. Hotz vertreten. Es erübrigt sich, hier auf die Einzelheiten der Besprechungen einzutreten, da bereits im Januar-«*Pionier*» 1951 vom Zentralsekretär ein ausführlicher Bericht veröffentlicht wurde. Erwähnt sei nur, dass der Netzaufbau im Basisnetz zukünftig alle 3 Monate verändert wird. Als weitere Neuerung wird alle Monate von einer Sektion ein Rundspruch auf der Gemeinschaftswelle ausgestrahlt.

Dieser Rapport bot uns Gelegenheit, die hängenden technischen Probleme im besten Einvernehmen zu besprechen. Die persönliche Aussprache und der Austausch der gemachten Erfahrungen sind für eine erspriessliche Tätigkeit notwendig. Die beiden bis jetzt durchgeführten Tagungen waren zeitlich sehr knapp bemessen und es drängt sich für das nächste Mal eine Verlängerung oder eine Reduktion des allgemeinen Stoffes auf.

Den Kameraden vom Zentralvorstand, den Verkehrs- und Sendeleitern wie auch allen Teilnehmern der Sendeabende danke ich herzlich für ihre im verflossenen Jahre vollbrachte Arbeit. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass auch zukünftig die Zusammenarbeit vom gleichen Erfolg begleitet sei.

Der Zentral-Verkehrsleiter Funk:
Oblt. Stricker.

VERBANDSABZEICHEN

für Funker oder Telegraphen-Pioniere können bei den Sektionsvorständen bezogen werden

Die PTT schreibt uns . . .

Im «Pionier» Nr. 10/1950 berichtete die Sektion Uzwil in einem Kurzbericht über ihre Felddienstübung, die gemeinsam von Funkern und Telegraphlern durchgeführt wurde. In diesem Bericht hiess es unter anderem: «. . . Im grossen und ganzen verlief die Übung programmgemäss, abgesehen von einigen nachträglich supponierten Lösungen. Eine war z. B. die Zivilnetzdurchschaltung von Oberuzwil nach Liechtensteig, welche uns von der PTT nur gegen einen sehr hohen Preis erstellt worden wäre. Die technische Leitung (der Sekt. Uzwil. Red.) findet, nachdem sich sehr viele junge Schweizer ausserdienstlich betätigen, und sicher nicht ausschliesslich aus Idealismus zum Militär, sondern um im Ernstfalle dem Lande und nicht zuletzt auch der PTT einen wirkungsvollen Schutz zu bieten, dass diese Bestrebungen nicht immer durch solche finanzielle Belastungen mehr oder weniger im Keime erstickt werden sollten . . .»

Diese Notiz im «Pionier» veranlasste den Vizedirektor der Telegraphen- und Telephonabteilung, Herrn Wettstein, der Redaktion ein Schreiben zuzustellen, das sich mit der Kritik der Sektion Uzwil eingehend auseinandersetzt. Wir möchten es nicht unterlassen, der PTT für ihre Aufklärung zu danken. Da dieses Schreiben auch alle unsere Sektionen interessiert, möchten wir hier die wesentlichsten Punkte wiedergeben:

«Nach dem Telegraphen- und Telephonverkehrsgesetz hat die Telephonverwaltung das ausschliessliche Recht, Sende- und Empfangseinrichtungen sowie Anlagen jeder Art, die der elektrischen oder radioelektrischen Zeichen-, Bild- oder Lautübertragung dienen, zu erstellen und zu betreiben. Vom TT-Regal befreit sind nur die TT-Einrichtungen, die für den Eisenbahnbetrieb notwendig sind, sowie die durch die Militärbehörden und Truppen zu ausschliesslich militärischen Zwecken erstellten Sende- und Empfangseinrichtungen. Alle übrigen TT-Einrichtungen von Behörden und Verwaltungen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden unterstehen, wie die Einrichtungen Privater, dem Regal. Somit können auch den militärischen Vereinen keine Vorrechte eingeräumt werden; sie haben für die Benützung des öffentlichen Telephonnetzes die gleichen Taxen zu bezahlen wie die anderen Benützer. Die Taxen für die vorübergehende Benützung von Orts- und Fernleitungen betragen:

Mindestgebühr für eine Ortsnetzleitung ohne Apparat der PTT . . Fr. 10.—
Mindestgebühr für einen Sprechapparat der PTT . . . . . Fr. 6.—
Mindestgebühr für einen zeitweiligen Haupt- oder Zweiganschluss mit PTT-Apparat . . . . . Fr. 15.—

Gebühren für die Benutzung von Fernleitungen:

von 0800—1800 Uhr die vollen Gesprächstaxen

von 1800—0800 Uhr die Hälfte der Tagestaxen, ausgenommen die Taxen von 20 und 30 Rappen, die voll berechnet werden.

Die Taxen werden für die Dauer von mindestens 30 Minuten, über diese Zeit hinaus nach Viertelstunden berechnet. Die halbe Taxe gilt auch am Samstag von 1200 Uhr an sowie an Sonn- und allgemeinen Feiertagen. Im Sinne einer Ausnahme ist es einzig den Sektionen des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen bei Felddienstübungen gestattet, für zeitweilige Amtsanschlüsse Militärapparate anzuschalten. Andere Interessenten dürfen keine eigenen Apparate für den Amtsanschluss verwenden. Die Kosten der Leitungsherstellung und des Abbruches werden in jedem Falle besonders verrechnet. Diese Regelung tut der ausserdienstlichen Ausbildung der Angehörigen der Telegraphentruppe keinen Abbruch. Die ausserdienstliche Ausbildung erstreckt sich in erster Linie auf den feldmässigen Leitungsbau, die Bedienung der Zentralen und das Üben der Sprechdisziplin. All dies kann u. E. ohne Zivilleitung geübt werden. Das Schalten von Zivilleitungen ist seit der Verordnung über FTg- und FTf-Dienst den TT-Betr.Gr. übertragen worden, so dass die Truppe sich heute weniger mit diesem Gebiet befassen muss.

Die weitverbreitete Auffassung, das öffentliche Telephonnetz habe für alle möglichen privaten Zwecke bereitzustehen und es gehe nicht an, dass die PTT die private Benützung von Leitungen durch Gebühren aller Art erschwere oder verunmögliche, erfordert eine Richtigstellung. Wenn den Militärvereinen Zivilleitungen kostenlos zur Verfügung gestellt würden, so könnten andere Vereine mit den gleichen Begehren kommen. Durch die Abtretung von Fernleitungen würde der Abfluss des allgemeinen Telephonverkehrs gestört und die Arbeit in den Zentralen erschwert. So weit darf es die PTT-Verwaltung jedoch nicht kommen lassen.»